

Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung





Alle Berlinerinnen und Berliner müssen gleich behandelt werden

In Berlin wohnen viele Menschen. Sie kommen aus verschiedenen Kulturen. Oder sie leben anders. Und sie haben sehr unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse.

Das ist ihr gutes Recht.





Was ist Diskriminierung?

Manche Menschen behandeln andere schlecht, weil sie anders sind. Oder weil sie sich anders verhalten. Das nennt man Diskriminierung.

Warum werden Menschen diskriminiert?

- Weil sie keinen deutschen Namen haben
- Weil sie aus einem anderen Land kommen
- Weil sie Frauen sind
- Weil sie einen Menschen mit dem gleichen Geschlecht lieben
- Weil sie eine andere Religion haben
- Weil sie eine Behinderung haben
- Weil sie eine andere Hautfarbe haben
- Weil sie zu alt sind
- Weil sie zu jung sind
- Oder weil sie anders aussehen



Beispiele für Diskriminierung

Schülerinnen und Schüler beschimpfen einen Jungen. Sie nennen ihn „Schwuli“, weil er einen anderen Jungen liebt.

Ein Türsteher mag die Hautfarbe einer Person nicht. Deswegen lässt er die Person nicht in die Disko.

Ein Mensch möchte eine Wohnung mieten. Er soll die Wohnung nicht bekommen, weil er eine Behinderung hat.

Eine Firma sucht eine Person für einen Arbeitsplatz. Die Firma will niemanden einstellen, der über 50 Jahre alt ist. So steht es in der Stellenanzeige.

Ein Mädchen möchte in einer Apotheke arbeiten. Sie trägt ein Kopftuch. Das Kopftuch ist ein Zeichen für ihren Glauben, den Islam. Die Besitzer der Apotheke möchten sie nicht einstellen. Sie wollen keine Mitarbeiterinnen, die ein Kopftuch tragen.

Es gibt noch andere Beispiele.

Berlin ist gegen Diskriminierung

Der Berliner Senat ist die Regierung von Berlin. Er ist gegen Diskriminierung. Alle Menschen sollten sich gegenseitig respektieren. Jeder soll in dieser Stadt die gleichen Möglichkeiten haben.

Der Berliner Senat will Menschen vor Diskriminierung schützen. Dafür hat er ein Büro eingerichtet. Das nennt sich: Landestelle für Gleichbehandlung und gegen Diskriminierung. Die Abkürzung ist LADS.



Kontakt

Haben Sie Diskriminierung erlebt? Hat jemand anders Diskriminierung erlebt? Suchen Sie Hilfe?

Die LADS kann Ihnen helfen. Wir sagen Ihnen, wer Sie beraten kann.

Per Telefon

Rufen Sie uns an. Unsere Telefonnummer ist:

030 / 90 28 1866

Per Post

Schreiben Sie uns einen Brief. Unsere Adresse ist:

**Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen**

Oranienstraße 106

10969 Berlin

Im Internet

Geben Sie die Adresse unserer Web-Seite ein:

www.berlin.de/lads

Dort finden Sie alle Organisationen,
die Ihnen weiterhelfen können.

Per E-Mail

Schreiben Sie uns eine E-Mail.

Unsere E-Mail-Adresse ist:

antidiskriminierungsstelle@senaif.berlin.de



Was macht die Landestelle für Gleichbehandlung und gegen Diskriminierung?

Die LADS unterstützt Menschen, die diskriminiert werden. Sie sagt den Leuten, wo sie hingehen können und wo man ihnen weiterhilft.

Die LADS hat ein Ziel: Alle Menschen sollen sich in Berlin wohl fühlen. Alle sollen hier leben können, wie sie möchten. Die Menschen sollen andere respektieren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LADS wollen, dass Diskriminierung gar nicht erst passiert.

Darum macht die LADS auch Veranstaltungen für Berlinerinnen und Berliner. Hier werden Menschen informiert. Hier lernen sie auch, andere zu respektieren. Damit soll Diskriminierung verhindert werden.

Außerdem informiert die LADS die Zeitungen in Berlin. Wir machen auch Werbung, damit Diskriminierung nicht passiert.

Gegen Diskriminierung gibt es ein Gesetz

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Behandlung. So steht es im Gesetz gegen Diskriminierung.

Das Gesetz heißt Allgemeines Gleichbehandlungs-Gesetz. Das Gesetz schützt Menschen, zum Beispiel am Arbeitsplatz.

Alle Menschen sollen das Gesetz kennen lernen.